

Kosmetik bezahlt

mit Tierquälerei

"Der Arzt, ein blonder kurz-sichtiger, junger Mann mit müdem Lächeln, hörte mich höflich an und betrachtete mich lange, ehe er antwortete, dass er sein Möglichstes tun wolle, um mir zu helfen.

Er öffnete eine Tür, wir traten in einen großen, sauberen, hellen Raum mit blauem Linoleum auf dem Fußboden. Längs der Wände standen in Reihen nebeneinander, wie Betten in einer Kinderklinik, seltsame celloförmige Wiegen:

In jeder dieser Wiegen lag auf dem Rücken ein Hund ausgestreckt, mit geöffnetem Bauch oder gespaltenem Schädel oder einer klaffenden Wunde auf der Brust... Kein Laut entrang sich den halbgeschlossenen Rachen der gekreuzigten Hunde...

Plötzlich erblickte ich Phöbus. Er lag auf dem Rücken ausgestreckt, der Bauch war geöffnet, eine Sonde in seine Leber eingeführt. Er starrte mich an, hatte die Augen voller Tränen. In seinem Blick lag etwas wundervoll Weiches. Er atmete leicht, mit halbgeschlossenen Mund, von einem erträglichen Zittern geschüttelt.

Er starrte mich an, ein grauer Schmerz fraß in meiner Brust. "Phöbus" rief ich leise. Und Phöbus sah mich mit dem wundervoll weichen Blick seiner Augen an... und er gab keinen Laut von sich.

Der Arzt trat neben mich, berührte mich am Arm. "Ich darf eigentlich den Versuch nicht unterbrechen", sagte er, "es ist verboten, Aber für sie... ich werde ihm eine Spritze geben. Er wird nicht leiden."

... auch die anderen Hunde, in ihren Wiegen auf dem Rücken liegend, sahen mich an, alle hatten etwas seltsam Weiches in den Augen, und nicht der leiseste Seufzer kam von ihren Lippen.

Mit einem Mal brach ein Schrei des Entsetzens aus meiner Brust: "Weshalb diese Stille?", schrie ich, "Was ist das für eine Stille?"

Es war eine fürchterliche Stille. Ein endloses Schweigen, eiskalt, tot, das Schweigen des Schnees.

Der Arzt näherte sich mir, eine Spritze in der Hand. "Bevor wir sie operieren", sagte er, "schneiden wir ihnen die Stimmbänder durch."

Dieser Auszug aus Curzio Malapartes Roman "Die Haut" schildert, wie Malaparte seinen Hund, der lange Zeit in der Verannung sein einziger Gefährte gewesen war, nach tagelangen Suchen in einem Versuchslabor der Universität wiederfand.

Dies ist ein nicht mehr selbtenes Schicksal eines Hundes oder einer Katze, von den kleineren Tieren wie Hamster, Kanarienvögeln, Ratten... u.s.w. erst gar nicht zu sprechen.

Die modernen Folterkammern sind vollgestopft mit raffiniertesten Apparaturen, mit denen Tiere geteilt, gereckt, aufgehängt und eingezwängt werden können. Die Krallen der Katzen werden abgezwickelt oder sogar einfach ausgerissen. Hund werden die Zähne gezogen oder einfach eingeschlagen. Das Zahnfleisch des Mauls ist aber die bevorzugtere Lethode, damit sich die Tiere nicht mehr wehren können.

Diese Maßnahmen werden dem Arbeiter in der Karkose in 90 von 100 Fällen vorgezogen.

Der Vermerk "Die Anwendung dieses Produktes ist dermatologisch abgesichert", hat folgenden Hintergrund:

1. Prüfung der Kontakt-empfindlichkeit an der Meer-schweinchenhaut.
2. Augenreiztest am Kanarienvogel.
3. Test auf akute orale Giftigkeit LD 50 an der Ratte.
4. Hauttest am Menschen. ("LD 50-test" heißt, den Tieren das fertige Produkt in solchen Mengen einzufüttern bis die Hälfte stirbt, nur um z.B. festzustellen, daß der Mensch gefahrlos eine ganze Tube Take-up verspeisen kann.)

Das alles wäre nicht nötig, denn es ist allgemein bekannt, daß Tiere größtenteils vollkommen anders reagieren als Menschen. So wirkt z.B. Chloroform auf Hunde so giftig, daß man das Betäubungsmittel dem Dienst am Menschen jahrelang verweigert hätte. (Wieso tat man es den verhängnisvollen Wirkungen auf Hunde zu Folge nicht?)

Andererseits ist kaum ein anderes Heilmittel so gründlich an Tieren ausprobiert worden wie Gontergan, das dann bei Menschen doch "gänzlich unerwarteter" Schaden bewirkte.

Außerdem gibt es Alternativen wie z.B. Verwendung mathematischer Kodellsimulationen, Tests an leblosen Hüpfen und Versuche mit Gewebekulturen, die die scheinbar unerträglichen Tierquälereien größtenteils ersetzen könnten.

Warum also sovieler und grausame Tierversuche?

Die weiteren Nachforschungen lassen einen auf ein höher liegendes Problem stoßen. Steilt der Gesetzgeber zu hohe Anforderungen?

Nur, er akzeptiert keine jahrelangen Erfahrungen mit der Verwendung bestimmter Stoffe als Nachweis für deren Unschädlichkeit. Auch schreibt er keine Tierversuche zwingend vor, er kennt aber doch Alternativmethoden wie Zellkulturen nicht grundsätzlich an. Zudem werden Produkte aus neuen Stoffzusammensetzungen vom Bundesgesundheitsamt nur zugelassen, wenn sie entsprechenden Richtlinien gemäß - pharmakologisch-toxikologischen Prüfungen (und damit Tierversuchen) unterzogen worden sind.

Ein weiterer Grund ist der in der Pharmakologie offensichtlich geltende Lehrsatz: Jedes Medikament hat neben seiner Hauptwirkung auch unerwünschte Nebenwirkungen. Eine Substanz die keine Nebenwirkungen hervorruft wird verächtlich gemacht und keine therapeutische Wirkung zu haben. Die Praxis sieht dann so aus:

Eine neue chemische Substanz wird so lange am Tier getestet bis man eine therapeutische nutzbare Wirkung entdeckt hat. Diese gewünschte Hauptwirkung schlägt aber auch auf andere Bereiche des Organismus in schädlicher Weise durch, jetzt nennt man es Nebenwirkung. Die Risiken für den Menschen können jedoch beim Tierversuch nicht festgestellt werden.

Deshalb ist es auch nicht überraschend, daß die Pharma-Hersteller im Jahr 1978 über 100 Medikamente zurückziehen mußten, deren Nebenwirkungen die Hauptwirkung übertrafen und gesundheitliche Schäden hervorriefen. Sind wir selbst schon die zweite Reihe Versuchstiere?

Alteiskreis Mensch und Tier im BBU e.V.

Kontaktadresse: Wellenstraße 37, 8 München 90, Tel. 448 48 58 Klaus EHEGARNER
Kerstin Bach Eva Gruber
8 München 19 Kesselbergstr. 4/Rgb. Gumpenbergr. 5
Lazaristw. 33 8 München 90 8 München 80
Tel. 195 6311 Tel. 28 01 84

Dort könnt
ihnen und
ihren helfen!

Anschließend will ich eine Liste von Produzenten, Liefergebern, die keine Tierversuche machen und solche, die Liste von Produzenten wiedergeben, die Tierversuche machen und solche die keine machen. Dies sind keine Firmen, die sich freudestrahlen und mit bestem Gewissen an dem Aufdruck "Wir machen keine Tierversuche" erheben, und dann Rohstoffe beziehen, die bereits von den Rohstoffherstellern in Tierversuchen getestet wurden.

Leider beschränkt sich diese Liste nur auf Kosmetikfirmen, da es mir nicht gelang 100%ige Listen anderer chemischer Mittel aufzutreiben. Ich erde werde mich aber weiterhin bemühen und diese dann später aufzeichnen. Es wäre auch interessant, wenn einer von Euch Ergänzungen machen könnte.

Sigi

Es gibt Kosmetikfirmen, die natürliche Produkte ohne Tierversuche herstellen und keine Rohstoffe verwenden, die an Tieren erprobt wurden:

EVORA KOSMETIK GMBH
KEIMDÄT GMBH
YARBLEY
BWC BEAUTY WITHOUT CRUELTY
(Schönheit ohne Grausamkeit)
37 Averbury Avenue
Tonbridge, Kent TN11 1TL, England
Vertrieb:
KOSMEIN Versand
Im Hilsand 14
6101 Bickenbach
Tandol GmbH
Im Anselhof 60
1000 Berlin 28

LINDA WANIOREK
Dürerstraße 61
7103 Schöngem
"EINE PFLEGE" HENKE GMBH
Dornierstraße 10
7901 Dornstadt/Um
WALA HELLMITTEL GMBH
7325 Eckwiden/Bad Boll
ANNEMARIE BÖRLIND GMBH
7260 Cdtw/Schwarzwald
(In Reformhäusern, Naturkostläden,
Apotheken)

CORINA KOSMETIK GMBH
Gelsenhausenerstr. 6
8 München 70
(auch dekorative Kosmetik)
STEFANIE FABER-FRISCH KOSMETIK
Carmellen-Labor
Pastor 599
Mortfeldstr. 3
8 München 1

PAUL PENDER'S KOSMETIK
Zornweg 147
NL-7532 RB Enschede/Holland
Vertrieb:
KOSMEIN Versand
Im Hilsand 14
6101 Bickenbach
Tandol GmbH
Im Anselhof 60
1000 Berlin 28

BIO KOSMA
(In Reformhäusern, Naturkostläden
und Apotheken)

SALEM-INSTITUT
Beeteloddezen
8452 Stockfisch
Tel. 07225/751
APICREME (BERGLAND PHARMA)
(In Reformhäusern, Naturkostläden
und Apotheken)
PROPOLIS HEIL- U. PFLEGEMITTEL
(BERGLAND PHARMA)
BEAUTY WITHOUT CRUELTY und
PAUL PENDER'S
auch über "Grund der Katzenfreunde e.V."
Z.H. M.L. Meleus
Sofienringstr. 3
8 München 19
Tel. 13 20 23

...HOUT CRUELTY - Dekorationkosmetik
zu kaufen im:
Naturkostladen "Kornkammer"
Helmroterstr. 8
8 München 40

DR. METZ
(In Reformhäusern, Naturkostläden
und Apotheken)
LAVENA
(In Reformhäusern, Naturkostläden
und Apotheken)
GRUBER (auch dekorative
Kosmetik)

SHOYNEAR-COSMETIC
Baden-Baden
(In Apotheken)

Washmittel:
Bio-DIENST
3296 Feudersladt
Baldshape 53

Enler Hüner Rg
7801 Ehrenkircher
ECOVER
(Abstr. Kastliden, Regenwasser)

Diese Liste ist unvollständig und wird laufend ergänzt.

Tierversuche in der Schule?

- Folgende Kosmetikfirmen arbeiten mit Produkten ohne Tierversuche:
- MARGRET HECKER
Wilhelmstr. 18
8 München 40
Tel. 089/34333
(Wegang Fiber Show in Kultur (wichtig))
 - MARINA CISTERNAS DE TIEMAS
Siegfriedstr. 10
8 München 40
Tel. 089/34 30 66
(Gründer Produktiv - auch (Hilfs))
- Folgende Firmen geben zu, Tierversuche durchzuführen oder Aufträge dafür zu vergeben:
- NOXELL/COVER GIRL - BEIERSORF AG (NIVEA HERSTELLER) - FEED, MUELHENS (4711) - HANS SCHWARZKOPF AG - MIBELLE AG/PRODUKTIONSBETRIEB DER MIGROS - NOWCOS COSMETIC GMBH (CHARLES OF THE RITZ - YVES SAINT LAURENT) - ELIZABETH ARDEN - MAX FACTOR - JOHNSON & JOHNSON - AVON - FABERGE - MARGBERT - GILLETTE - COTY - HENKEL - MARGRET ASTOR - AMWAY - AIRWICK AG - BLENDAX - CIBA GEIGY AG (als Zulieferer für Rohprodukte) - SUTTER AG - WCHY - YVES ROCHER - REVILON - BABOR - DR. CARL HAHN (GENJALA) - STAR COSMETICS GMBH (PAYOUT, SOL-AIR) - WELLA - BARTHS - ELLEN BETRIK.

Als Ergänzung zu dem vorhergehenden Artikel gegen Tierversuche, hier die Schilderung einer aufnahmeweise mal positiven Erfahrung. Schockierend war die Nachricht, daß im Bio-Leistungskurs zwecks besserer Anschauung Regenwürmer ihr Leben lassen sollten. Schockierend für alle die auch in einem Regenwurm ein Lebewesen sehen, und ihr sinnloses Sterben für Schulzwecke nicht auch ohne das Töten kann man das System des Rückenmarks nicht auch ohne das Töten eines Tieres akzeptieren? Werden nicht schon in der Uni genug Tiere ermordet um Versuche zu zeigen, die man nun nochmal zeigen will? Soll das nun schon in der Schule beginnen? - Ein Gespräch mit der Kursleiterin brachte glücklicherweise überraschenden Erfolg. Es bedurfte nicht viel Überzeugungskraft um einigen Tieren das Leben zu retten. Die Lehrerin verzichtete auf jedliche Versuche dieser Art, da dies auch ihrem Interesse entsprach. Vielleicht wäre dieses Gespräch überflüssig gewesen, wenn sich alle diesbezüglich etwas mehr übersehauende Gedanken machen würden, bevor das Angebot zur Tierötung verkündet wird. Ein großes Dankeschön soll all denen gelten, die diesen Rat in Zukunft befolgen werden.



r. S. Damit wird nicht gegen den Lernplan verstoßen!

Notwas: Überlegt Euch mal, was ihr am Tag so an toten Tieren eßt, die ihr "leben" in Malspachtbetrieben verbacht haben, ohne Sonne, ohne Wissen, ohne Spargiergänge!
Um ihr Leben gebacht: Umgebracht bevor man sie költ!

Sigi